

möglich ist, wodurch wieder das Studium so mancher exacter Wissenszweige gefördert wird.

A. Die Arbeiten mit schon vorhandenen Druckplatten.

1. Die Erzeugung einer Hochplatte als Depotplatte.

Vor Allem werden mittelst der Galvanoplastik von gestochenen, radirten und in sonstiger Weise hergestellten Metall-Druckplatten, ehe von denselben die Auflage zu drucken begonnen wird, Hochplatten abgenommen, welche als Mutterplatten vorrätzig gehalten werden, um davon im Falle des Unbrauchbarwerdens der Originalplatte neue Tiefdruckplatten in unbeschränkter Zahl copiren zu können.

Die zum Copiren für eine Hochplatte vorhandene Tiefdruckplatte erfordert zunächst vor dem Einhängen in das elektrolytische Bad eine Vorbereitung, welche ein Anwachsen des Niederschlages an die zu copirende Platte verhindern soll.

Smee empfiehlt hiezu die zu copirende Kupferplatte einige Tage an einem kühlen Orte stehen zu lassen, damit, wie er meint, sich auf der Oberfläche eine isolirende Luftschicht bildet. Dieser Vorgang ist jedoch kein sehr sicherer, zeitweise geschieht es doch, daß die Platten zusammenwachsen und ihre Trennung unmöglich wird.

Eine viel bessere Vorbereitung der zu copirenden Platte besteht darin, daß man selbe oberflächlich durch Anreiben einer Kaliumsilbercyanidlösung $KAgCy_2$, welche, mit Kreide gemischt angeetzt ist, mit einer leichten Silberschicht versieht, und welche bei gehöriger Vorsicht mit einem Baum-